

03/17/2025

Wissenschaftsbuchpreis-17032025

00:00:00

Einen wunderschönen guten Abend, herzlich willkommen, meine Damen und Herren, zur Preisverleihung für das Wissenschaftsbuch des Jahres, besser gesagt, die Wissenschaftsbücher des Jahres. Mein Name ist Hannelore Veit und ich freue mich, dass ich Sie durch den Abend, durch die nächste Stunde in etwa begleiten darf. Ganz besonders freue ich mich, dass auch die neue Wissenschaftsministerin heute hier zu uns gekommen ist. Ich darf Sie ganz herzlich begrüßen, Eva - Maria Holzleitner ist hier.

00:00:40

Und ich begrüße ganz herzlich die Preisträger der vier Bücher, die ich Ihnen heute Abend dann vorstellen darf, sowohl die Bücher als auch die Autoren und Autorinnen. Ganz herzlich begrüßen möchte ich auch die Organisatorinnen des Wissenschaftsministeriums, allen voran Martha Brinek, für den Kooperationspartner Buchkultur Max Freudenschuss, die Vertreter der Buchverlage des Buchhandels und der Büchereien. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind.

00:01:16

Den Preis für das Wissenschaftsbuch des Jahres gibt es mittlerweile zum 18. Mal und er wird jedes Jahr in vier Kategorien vergeben. Naturwissenschaft und Technik, Medizin und Biologie, Geistes-, Sozial - und Kulturwissenschaften und Juniorwissenschaftsbücher. Alle vier Bücher, die hier heute ausgezeichnet werden, sind extrem spannende Bücher, geschrieben von Experten, aber so, dass das normale Publikum, dass die Öffentlichkeit wirklich daran interessiert ist und das mit Freude und Hingabe lesen kann und darum geht es eigentlich auch, dass Wissenschaft so kommuniziert wird, dass sie beim Empfänger auch ankommt. Das ist gerade in dieser Zeit der großen Wissenschaftsskepsis, glaube ich, besonders wichtig. Wie wird gewählt? Dazu noch ein paar Sätze. Die Wahl wird begleitet von der Redaktion Buchkultur. Es wird nach mehreren Kriterien geurteilt. Es wird geachtet auf Qualität, sowohl was Inhalt betrifft, als auch was die sprachliche Qualität betrifft. Es wird beurteilt nach Innovation, den Grad der

00:02:24

wissenschaftlichen Innovation und nach Breitenwirksamkeit, sowohl von der Thematik her als auch von der Aufbereitung her. Die Jury setzt sich zusammen aus Vertretern vom Wissenschaftsjournalismus, Universitäten, Forschungsinstitutionen, Büchereien, der Buchhandel hat dabei einen beratenden Beisitz, die Jury erstellt eine Longlist, dann eine Shortlist mit jeweils fünf

Büchern pro Kategorie, dann wählt das Publikum. Mehr als 8.000 Stimmen sind diesmal eingegangen. Ich finde das doch sehr beachtlich für Wissenschaftsbücher. Dieser Preis ist der größte Sachbuchpreis im deutschsprachigen Raum. So, ich setze mich jetzt, danke schön, ich setze mich jetzt zu den Autoren. Darf ich Sie bitten, einen Platz weiterzurufen beide?

00:03:18

Und darf Ihnen die Autoren und Autorinnen und Bücher kurz vorstellen. Wir beginnen mit Nicole Bauer und Carlos Watzka. Das Buch Dämonen, Besessenheit und Exorzismus in der Geschichte Österreichs hat die Kategorie, hat den Preis in der Kategorie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften erhalten. Nicole Bauer ist Religionswissenschaftlerin und Psychotherapeutin und sie sind wissenschaftliche Mitarbeiterin an der der Universität Graz, Carlos Watzka, Soziologe und Historiker, Professor für Psychotherapiewissenschaft an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien und es gibt einen dritten Autor dieses Buches, Gerhard Ammerer, der heute leider nicht hier sein kann, er ist im Ausland, er ist Historiker und Jurist mit dem Forschungsschwerpunkt historische Kriminalitätsforschung, er ist auch Mitglied der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs an der Akademie der Wissenschaft. Es ist erstaunlich, aber dieses Buch Dämonen, das Sie hier sehen, vielleicht auch schon gelesen haben, ist das erste

00:04:27

umfassende Werk zu diesem Thema in Österreich, zum Thema Dämonen und Besessenheit. Teufelsglaube, Dämonen, Besessenheit, übernatürliche Wesen nehmen Besitz von menschlichen Körpern. Es ist ein Thema, das fasziniert von früherster Geschichte bis heute. Was macht denn diese Faszination aus? Ich frage den Historiker gleich unter den Autoren. Ja, also ich denke, es geht da schon ganz viel um so eine fundamentale existenzielle Erfahrung oder auch um Grenzerfahrungen. Also es gibt wahrscheinlich kaum eine schlimmere Vorstellung, die ein Mensch haben kann, als dass seine persönliche Identität zerstört wird oder verschwindet durch irgendeinen Prozess, also der Tod natürlich ist ein ähnliches Thema, aber der Tod ist immerhin ein allgemeines Thema, früher natürlich noch präsenter als heute. Und so etwas wie das Verschwinden einer Persönlichkeit und das Auftauchen einer fremden Persönlichkeit in einem Körper, wenn man so möchte, ist natürlich etwas sehr, sehr Befremdliches und Angstgenerierendes.

00:05:53

Ich glaube, da liegt sehr viel von Faszination drin. Also mich hat es von Anfang an fasziniert, schon das Wort Dämonen allein, das hat so viel von Nichtgreifbaren in sich. Sie spannen einen weiten Bogen über die Geschichte. Wenn Sie ein Beispiel herausgreifen, worüber würden Sie dann

sprechen? Ja, also besonders gern spreche ich eigentlich immer noch über drei Fälle von Exorzismus, die im Jahr 1599 in Graz stattgefunden haben. Mit denen haben wir uns ganz intensiv beschäftigt, damals noch Gerhard Ammerer und ich, auch in einem früheren Buch, von dem wir hier dann sozusagen wieder Sachen einfließen haben lassen. Diese Fälle waren einfach deswegen so faszinierend, weil hier einer der teilnehmenden Exorzisten ganz, ganz ausführliche Darstellungen, man kann fast sagen Protokolle natürlich aus seiner subjektiven Perspektive angefertigt hat und das ist eben für das 16. Jahrhundert eine Art von Quelle, wie sie, ich würde mal sagen, es gibt keine umfassenden Erhebungen noch für ganz Europa, aber

00:07:12

ich würde mal sagen, vielleicht gibt es ein, zwei Dutzend solcher Dokumente. Also das sind mehrere hundert Seiten, wo dieser katholische Priester natürlich eben ausführlich berichtet, wie er eben versucht hat, den Dämon aus insgesamt, also es gibt drei Betroffene bei zweien hat er selbst exorziert, wie er da versucht eben diesen Kampf aufzunehmen und das ist schon sehr speziell. Nachzulesen im Buch. Nachzulesen im Buch. Sie, Frau Bauer, beschäftigen sich mehr mit Exorzismus in der Gegenwart. Jetzt gibt es den Film, den wahrscheinlich sehr sehr viele hier gesehen haben, The Exorcist. Welche Rolle hat denn dieser Film? Das ist ein ganz spannender Aspekt, nämlich der, wie sehr die Populärkultur auch die religiöse Landschaft beeinflusst. Und gerade am Fallbeispiel des Exorzismus konnte man beobachten, als der Film 1973 in den USA in die Kinos kam, hat er eine Massenhysterie ausgelöst und es wurden Fälle berichtet, also Psychiater, Priester haben berichtet, dass Dutzende Menschen in die Praxen

00:08:22

und in die Kirchen geströmt sind, weil sie ihr eigenes Erleben plötzlich als besessen gedeutet haben oder das, was sie erlebt haben, in irgendeiner Weise dämonisch gedeutet haben. Und es gab dann eine Nachfrage an römisch-katholischen Priester, Priestern, die Exorzismen durchführen sollten. Und das finde ich extrem spannend, weil das sieht man auch in der Gegenwartsgesellschaft, wie sehr auch die Populärkulturfilme unser Bewusstsein prägen und Einfluss darauf haben, haben, was wir glauben und auch wie wir unser Leben, unsere Gefühle, unsere Erfahrungen deuten. Ein Kapitel in Ihrem Buch heißt auch Rückkehr der Teufel mit Fragezeichen und bezieht sich auf die 1990er-Jahre. Ist das ein Zeichen der Zeitabkehr von der Wissenschaft, immer mehr Aufkommen von Verschwörungstheorien? Passt das in dieses Umfeld? Ich denke, es ist ambivalenter. Es ist zum einen Abkehr von der Wissenschaft, das ist das, was wir auch immer mehr beobachten, dass es immer mehr Wissenschafts Skepsis gibt in der Bevölkerung.

00:09:26

Das haben wir auch während der Pandemie gesehen. Es gibt immer Mainstream Wissen. Wissenschaft wird vermehrt in Frage gestellt, vor allem auch in einem religiösen Kontext, aber auch in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext. Aber auf der anderen Seite und das finde ich noch viel spannender, versucht Religion und als Exorzismus ein ganz gutes Fallbeispiel, Wissenschaft wieder mit an Bord zu holen, in dem jetzt gerade römisch -katholischer Exorzismus auch psychologische Konzepte mit einbezieht, sich auf wissenschaftliche Studien beruft, selbst forscht zu diesem Thema und da gibt es eine ganz spannende Ambivalenz, die auch die Gegenwartsgesellschaft charakterisiert. Herr Wazkar, vielleicht noch die Frage an Sie, Sie haben gesagt römisch -katholisch, irgendwo ist Katholizismus mit Exorzismus schon verbunden in der Allgemeinheit, stimmt das, ist das richtig? Ja, also ich meine, die Assoziation ist bei uns natürlich naheliegend und auch zutreffend. Man muss so für die Gesamteinordnung natürlich

00:10:28

sagen, das ist ein Konzept, das im Christentum von Beginn an vorhanden ist, das heißt grundsätzlich ist das natürlich auch in anderen christlichen Konfessionen auch irgendwo präsent, wobei eben gerade dieser gesamte Bereich der reformierten Konfessionen unter anderem auch an dieser Frage, wie gehen wir denn um mit einer angeblichen Besessenheit, sich da auch schon sozusagen diese Divergenz auch gezeigt hat. Also der Exorzismus wird in der evangelischen Kirche bei Weitem nicht so thematisiert oder auch nicht so gut geheißsen wie in der katholischen Kirche, die ja sozusagen die Tradition ununterbrochen fortsetzt. Und vielleicht nur ganz kurz, es gibt aber selbstverständlich ganz ähnliche Konzepte im Islam und auch im Judentum und auch in vorchristlicher Zeit. Ein Thema, das die Menschheit immer schon beschäftigt. Ich möchte Sie noch abschließend fragen, Sie haben in Ihrem Buch auch ein Interview mit einem Exorzisten gemacht, einem Grazer Priester, vor ein paar Jahren, erzählen Sie uns darüber.

00:11:44

Exorzisten gibt es in Österreich immer noch. Tatsächlich ist es auch mein Forschungsthema, ich beforsche die österreichische römisch -katholische Exorzisten -Szene. Ich habe über 30 Interviews mit römisch -katholischen Priestern in Österreich gemacht, die in irgendeinem Rahmen sich mit dem Thema Exorzismus und Besessenheit beschäftigen. ein Thema, das auch bisher kaum Beachtung kam, was auch sehr spannend ist, was auch dieses Spannungsverhältnis von Exorzismus widerspiegelt. Was ist da besonders spannend? Besonders spannend ist für mich die Tatsache, wie viele Menschen Priester aufsuchen, die ihr Erleben in irgendeiner Weise als dämonisch belastet erfahren und sich Hilfe versprechen. Und spannend ist tatsächlich auch für mich jetzt, das wird aus

diesem Interview alleine nicht sichtbar, aber wie unterschiedlich die Priester auch damit umgehen, dass diese Praxis noch kaum reglementiert ist, dass sich da auch gerade ganz viel tut, dass es auch eine gewisse Ohnmacht der Priester gibt, die oft

00:12:44

auch herausgefordert sind, hier ein richtiges Prozedere zu finden, bis hin zur Entscheidung, wann ist eine Person dämonisch oder wann gilt in einem religiösen Kontext eine Person als dämonisch besessen und wann darf dann ein Exorzismus durchgeführt werden, der, wenn man das im kirchenrechtlichen Sinne durchführt, nur dann durchgeführt werden darf, wenn man davon ausgeht, dass die Person dämonisch besessen ist und wenn das vom Diözesanbischof genehmigt wird. Ein extrem spannendes Buch, auch ein spannendes Beispiel da drinnen, auch ein ziemlich dickes Buch. Ich bitte um einen großen Applaus für die beiden Autorinnen und auch für den dritten

00:13:32

Autor,

00:13:35

für Gerhard Amerer, der heute nicht hier sein konnte. Die zweite Autorin stellt sich gleich selbst vor. Sie kann heute nicht hier sein. Paulina Rowinska hat ihren Preis bekommen für das Buch »Mathematics – Wie Karten unser Weltbild prägen«. Der Preis in der Kategorie Naturwissenschaft und Technik ist das. Sie ist in Boston am MIT. Sie hat uns ein Video geschickt, ganz kurz vorher. Sie ist Mathematikerin, sie kommt aus Polen, hat am Imperial College in London zum Thema Mathematik des Planeten Erde promoviert und in ihrem Buch beschreibt sie, wie Karten und Kartografie unser Leben beeinflussen. Es ist voll mit spannenden Beispielen, sehr lesbar geschrieben. Sie hat uns ein Video geschickt und Fragen darin beantwortet. Sehr interessant, was sie zum Beispiel über den Zusammenhang von Karten und Politik zu sagen hat. Aber sehen und hören Sie selbst, Paulina Rowinska. Hello everyone, I wish I was there with you, but I couldn't come this time unfortunately, so I hope you are having a good night.

00:14:47

And I just wanted to answer a few questions. I was asked in advance. So, first, people ask me why cartography and why maps, because I'm a mathematician by training. Now, I've always really loved maps and geography and cartography. Actually, my grandfather is a geographer, and I remember when I was a kid, I spent some time looking at maps and pointing to places I would like to go to. Es war immer irgendwo da und in der Hochschule liebte ich Geografie bis zum Punkt, dass ich in der

Nationalpolitische Olympiade teilnahm. Das war viel Arbeit, aber auch viel Spaß. Es ist nichts Neues, aber ich habe es vermisst, als ich weiter Mathematik studiert habe. Ich mochte Mathematik, aber ich fühlte mich, als würde ich die Mäpfe vermissen. So, yeah, I wrote a book about both and it's the book I wish existed, so I wrote a book also for myself and I hope you enjoyed it too. Now, when I was working and researching mathematics, I discovered so many things, because many of the things that I wrote about, I wasn't

00:16:08

familiar with, they were new for me as well, not only for the readers. So, I can't really pick one, but for example, I was aware that it's difficult to measure lines on maps, so like coastline and land borders, but I wasn't aware how important it is for politics, for, you know, establishing how much tax to pay, um sicherzustellen, dass die Länder auf den Landkontinenten und Maritim -Zonen einig sind. Das war für mich komplett neu. Ich habe auch wichtige Menschen, wichtige Forschende entdeckt, besonders Frauenforscher, die ich leider nicht wusste. Wie Marie Tarp, die wirklich verändert hat, wie wir den Ozeanflur sehen. Sie sollte ein Haushaltsnamen sein, aber sie ist es nicht. Das war für mich eine große Entdeckung. Und jetzt erzähle ich über sie zu jedem, den ich treffe. Das waren meine Lieblings - und wichtigsten Dinge, die ich gelernt habe. Ich habe in meinem Buch sehr viel über Politik geschrieben, was sehr aus meiner Komfortzone herrscht. I usually don't follow politics as much as I

00:17:35

probably should. And that's because maps and science are political. And it goes both ways. So on one hand, the politics, they impact the maps we make. You are probably aware of what's happening with the naming of places, mit dem, wie Insightmaps produziert werden in einem Land ein Land als eigenes und ein anderer Land kritisiert, dass es seines ist. Es gibt all diese Dinge, die einen wirklichen Wandel machen und, um ehrlich zu sein, zu Dingen, die so schrecklich oder schlimmer sind, beitragen.

00:18:18

In dem Buch beschreibe ich verschiedene Projektionen, die die gleichen Phänomene zeigen. und wenn man es auf dem Bildschirm projiziert in zwei verschiedenen Art und Weise, kann man eine komplett andere Geschichte erzählen. Also, ja, die Bildschirme sind politisch. Aber auf der anderen Seite spreche ich auch über Gerimanderung, was besonders in den USA üblich ist, aber nicht nur. Es passiert auch in Europa, in unseren demokratischen Systemen. Und dies bezieht sich darauf, wie Bildschirme eigentlich Politik beeinflussen. So, die Auswirkungen der Wahlen, die Art und Weise, wie

wir die wählenden Städte ausdrücken, können einen wirklichen Einfluss auf das Ergebnis der Wahlen haben, wie wir es in vielen, vielen Ländern gesehen haben, in den UK, in den USA, aber auch in meinem Heimatland Polen. Und, ja, also, das Gerimanderieren ist ein sehr echtes Ergebnis der Intersektion zwischen Politik und Maps. Und die letzte Frage, die ich gefragt wurde, ist eine Frage, die ich verzweifelte, ob ich sie

00:19:27

sogar beantworten will, denn ich studiere gerade in Massachusetts in den USA und es ist eine sehr interessante Zeit, hier zu sein. Das ist nicht nur ein guter Zeitpunkt, um Wissenschaft zu machen, sondern es ist auch ein sehr wichtiger Zeitpunkt, um Wissenschaft zu machen. Und dasselbe gilt für Wissenschaftsjournalismus und Wissenschaftsgeschichte. Das ist das, was ich gerade tue. Ich würde sagen, dass nach den Wahlen die Atmosphäre hier auf dem Campus an MIT und um mich herum etwas seltsam war. Viele Menschen haben Angst. Viele Menschen sind sehr aufmerksam, was passieren wird, mit der Forschung, mit der Finanzierung. Viele Themen der Forschung sind jetzt verboten. Wir sollten also kein Klimawandel mehr forschen. Wir sollten keine Genderforschung machen. Wir sollten keine Diversität forschen. So viele Dinge, die wichtig sind, I don't want to exaggerate, but I would say the survival of people are not allowed anymore. So it is scary. It is a scary time. But I think especially now it's

00:20:40

important to talk about it, to write about it, to educate ourselves. Because you don't have to be a scientist or a science writer to actually care and make sure dass die Informationen, die man liest und die man verbreitet, faktisch ist und keine Propaganda ist. Es war eine seltsame Zeit und ich hoffe, dass es besser wird. Aber das gesagt, ich bin so glücklich, dass die Leute in Österreich mein Buch genossen haben. Ich wollte nur ein großes Dankeschön sagen für diesen Preis. Ich bin sehr glücklich und sehr ehrgeizig, dass ich ihn erhalten habe. Vielen Dank. Dankeschön. Danke, Paulina Rowinska.

00:21:42

Lassen Sie mich jetzt auf Englisch einsteigen, denn unsere nächsten Autoren kommen aus den Niederlanden. Sie sind beide Deutsch. Sie können nicht folgen, sie sprechen Deutsch, aber ich denke, Sie sind sicherer, wenn wir diese Interview auf Englisch machen. Lotte Stegeman and Mark Janssen. Lotte Stegeman is the author and Mark Janssen the illustrator of, in a German translation, die Gefühle der Tiere von eifersüchtigen Affen, ängstlichen Hunden und pfiffigen Ratten, jealous monkeys, timid dogs and smart rats. Sie haben den Preis in der Kategorie Junior Wissensbücher. You won the prize in the category of junior science books. Lotte Stegeman, just a few words about her

career. She is a well-known author of children's books. For her research, she interviews a large number of scientists, of course also for this book. The prologue for this book, by the way, was written by none other than Jane Goodall, the famous primatologist and anthropologist. The magazine Die Zeit described this book as

00:22:49

brilliant non-fiction. Mark Janssen ist der Illustrator von Die Gefühle der Tiere, Emotions of Animals. Es ist eines von mehreren hundert Büchern, die er illustriert hat. Er hat auch seine eigenen Bilderbuche veröffentlicht. Lotte Stegeman, lassen Sie mich mit Ihnen anfangen. Was hat Sie dazu inspiriert, diesen Buch zu schreiben? Ich habe schon lange über Tierbehaftung geschrieben, Ich liebe sie schon seit langer Zeit, aber das einzige Tier, das mich inspiriert, dieses Buch zu schreiben, war mein eigenes Hund, Flip.

00:23:26

Ich habe sie, als sie ein Puppe war, gekriegt. Und in den ersten Monaten hat sie wirklich seltsam gebehabt. Wenn Menschen nahe an mir kamen, legte sie ihren Mund zwischen mir und den Leuten und drückte sie weg. Außen, als wir gewandert haben, machte sie das gleiche mit anderen Puppen. Ich dachte mir, dass sie wirklich neugierig ist und all meine Aufmerksamkeit für sich selbst will. Also habe ich mich entschieden, das zu untersuchen. Ich habe mit vielen Ethologen gesprochen, die sich auf Tierbehavior und besonders auf Emotionen konzentrieren. Und nicht nur haben sie mir gesagt, dass ja, Hunde extrem neugierig sind, aber auch Hunde und all diese verschiedenen Arten von Tieren können extrem neugierig sein. Jealousy war die erste Emotion, die ich wirklich in mich hineingeschüttet habe. Und danach hat mich die ganze emotionale Welt geöffnet. Und das war das Ende, das Beginn davon. Ja, ein Satz da drüben sagt, lachende Babys klingen wie lachende Vögel. Wirklich? Ja, wirklich. Mein Nachbar weiß

00:24:31

auch alles darüber. Aber das ist eigentlich ein Thema, das ich immer mit Kindern darüber spreche, Denn Forscher haben eine lange Zeit Lachen zwischen Tieren studiert und entdeckten, dass viele Tiere auch lachen. Aber wie erkennt man ein lachendes Tier? Und sie entdeckten, dass eine Art, das zu analysieren und zu sehen ist, ist natürlich, dass man das Geräusch hört und sich den Mimik anschaut. und sie haben entdeckt, dass die Bonobo-Männer genau dieselbe Art des Lachens haben, wie Babys. Wenn ihr lacht, lacht ihr wie Ha -ha -ha, also lacht ihr, während ihr ausatmet. Aber wenn ein Baby lacht, lacht das Baby, während es seinen Atem in sich hält. Das ist genau so, wie ein Möwe lacht. Hört nur zu, es klingt genau das gleiche. Was mich überrascht, ist, dass Tiere auch mit

irgendetwas diskutiert werden können. Ja, es ist herausgekommen, dass sogar das Diskussieren nicht nur eine menschliche Emotion ist. Cecile Sarabian ist eine französische Forscherin. Er sah eine Makage -Kolonie auf Japan, auf

00:25:54

einer japanischen Insel. Als er feststellte, dass dort eine Makage war, und sie auf der Bühne herumgelaufen war, schlug sie plötzlich in Poo in die Luft. Das war sehr lustig, weil sie sich an ihren Füßen angeschaut hat, und sie begann, auf drei Füßen zu laufen. Sie hielt also die Makage, die in Poo verklebt war, in der Luft und begann, sie auszuprobieren. und sie hat es immer wieder ausgerutscht. Nachdem sie das gemacht hat, hat sie beschlossen, dass Wut nicht nur eine menschliche Emotion ist. Sie hat seit Jahren mit Primaten über Wut studiert. Sie macht all diese Papier -Mâché -Fakten. Sie legt sie vor die Vögel mit kleinen Bananen drauf. Sie untersucht, wann sie die Banane holen wollen, oder sie wollen sie einfach entfernen.

00:26:54

Ja, es war viel Spaß, das zu machen, weil ich seit fast 30 Jahren Illustrator bin. Ich bin ein sehr guter Spezialist in der Schreibung und der Illustration meiner eigenen Bilderbücher. Und sie sind voller Fantasie, Fantasie und Märchengeschichten. Es gibt also immer eine Menge Faszinationen in meinen Büchern. Und als Lotte zu mir kam und über dieses neue Projekt gesprochen wollte, dachte ich, oh mein Gott, hier geht es wieder. Vielleicht ist da viel Fiktion drin. Nein, es muss keine Fiktion sein. Und ich dachte, oh ja, das ist etwas, worauf ich fast 20 Jahre gewartet habe, diese Tiere wie ein Bild zu drehen. Es gibt also keine Vorstellung, nur so ist es, wie es ist. Natürlich wollte ich die Energie, die sie zum Leben bringt, nicht mehr als ein Bild. Das war für mich etwas ganz Besonderes, dass ich versucht habe, das zu finden. Ich hoffe, ich habe es geschafft. Es war viel Spaß. Ich denke, es war. Du hast die Emotionen der Tiere in deinen Ausdrucken wirklich ausgesprochen. Was inspiriert

00:28:16

dich? Was ist Inspiration? Ich denke, es ist die Art Magie, die dir herkommt. Für mich ist es nicht das Aussehen in der Außenwelt, sondern etwas in mir selbst zu finden. Und ich dachte, ich muss diese Energie finden, den Kern dieser Tiere, und ich wollte, dass sie glänzen. Ich wollte ihnen ihre Schönheit zeigen, und ich dachte, ich muss mich darauf konzentrieren. Lotte Stegemann, warum schreibst du für Kinder? Ich liebe es besonders, für Kinder zu schreiben, weil sie diese natürliche Neugier haben. Sie sind sehr interessiert. Wenn ich mit meinem Buch nach der Schule gehe, sage ich nur eine Sache, werden ihre Finger hoch in die Luft gehen und sie wollen mehr wissen. Es ist bemerkenswert, dass jeder Kind, den ich besuche, den ich spreche, eine Liebe für die Natur und für

Tiere hat. Sie beginnen, Tiere zu lieben. Und das Einzige, was man tun muss, ist, sie zu füttern mit diesen unglaublichen echten Geschichten, die von Wissenschaftlern entdeckt wurden. Und es ist nicht so einfach, weil kein

00:29:37

Kind all diese schwierigen, schweren Papiere lesen wird. Also ist es wirklich schön, das in Geschichten zu übersetzen, die Kinder lieben. Und ich denke, das ist eine Art, in diesen Zeiten, in denen die Biodiversität unter Druck ist und die Tierwirtschaft unter Druck, ihre Liebe für Tiere zu erhöhen und sie dafür zu kümmern. Eine letzte Frage für beide von euch. Was bedeutet dieser Preis für euch?

00:30:05

Sehr viel. Ja, ich denke, es wurde bereits erwähnt, aber in dieser Zeit, in der Wissenschaftler unter sehr viel Druck sind, Es gibt so viel unglaubliche Wissenschaft da draußen. Und diesen Preis zu bekommen, weil all diese Wissenschaftler uns diese unglaublichen Geschichten gegeben haben, anstatt eines normalen Literaturpreises, ist für mich noch besonderer, weil wir in diesen Zeiten leben und weil diese Wissenschaftler dieses unglaubliche Werk machen. Ja, das ist das, was ich wirklich liebe. And you told me, you both just told me, you are collaborating on another book. Always. Yes, always. Always thinking of new stuff. It will actually be released in Germany. Congratulations to both of you for this book. Thank you.

00:31:07

Last but not least, und jetzt wieder zurück ins Deutsche, Kathleen Wermke, Babygesänge, wie aus Weinen Sprache wird. Sie haben den Preis in der Kategorie Medizin und Biologie gewonnen. Kathleen Wermke ist medizinische Anthropologin, Sie haben viele Jahre an der Charité in Berlin geforscht, haben gegründet und leiten das Uniklinikum Würzburg, im Uniklinikum Würzburg das Zentrum für Vorsprachliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen und arbeiten jetzt Und in diesem Jahr in München, haben Sie mir erzählt, an der Karl -Friedrich -Siemens -Stiftung und arbeiten an Ihrem nächsten Buch bereits. Ein Detail, das glaube ich sogar am Buchumschlag drauf steht oder es wird Bezug genommen darauf, bei der Geburt ihrer ersten Tochter war der Ehemann mit dem Mikrofon im Kreißsaal. So beginnt auch das Buch. Die sieben Sekunden Babygeschrei, Babylaute, Babygesang. Wie sind Sie darauf gekommen, sich mit Babygesang auseinanderzusetzen und das tatsächlich zu erforschen? Ja, vielen herzlichen Dank. Vielen herzlichen

00:32:22

Dank auch an Sie, die alle abgestimmt haben oder viele von Ihnen heute hier sind. Vielen herzlichen Dank für die Frage. Man fragt sich natürlich, wie kann man sich sein Leben lang fast mehr als 40 Jahre mit Babylauten beschäftigen? Das war nicht so geplant, wie Sie sich vorstellen können, sondern man rutscht da so rein. Ich habe ja Biologie studiert und bin mit Tieren habe ich angefangen. Ich habe erst mal Vogellaute analysiert und auch Affenlaute gehört. Und natürlich gibt es große Ähnlichkeiten. Alles das, was wir können an unseren sprachlichen oder nicht sprachlichen Fähigkeiten, basiert natürlich auf dem, was Affen vor uns gemacht haben und heute noch machen. Und ich hatte einen tollen Lehrer, der hat bei einem Vortrag tatsächlich Affenlaute vorgespielt. Das waren Weißhand Gibbons. Die haben so ein Vibrator in ihrer Stimme. Das ist wie ein Gesang und hat danach Lucia Lammermoor von Donizetti von Sutherland vorgespielt. Und ich habe gedacht Ups, das hört sich aber spannend an und wollte

00:33:26

sofort von der Pflanzenphysiologie in die Verhaltensbiologie. Und dann habe ich damit angefangen und habe gedacht Ja, gut. Es gab eine Arbeitsgruppe an der Charité, und zwar ist ja aus der Medizin diese Forschung gekommen, die versucht hat, aus dem Weinen der Babys, das ist nicht in Deutschland entstanden, sondern die Skandinavier waren die Pioniere dieser Forschung, herauszufinden, mithilfe von heute Computern, früher Analoggeräten, ob es zentral nervöse Funktionsstörungen gibt, weil die Stimme ist ja was, was sehr schnell geregelt wird, schneller als alle anderen Bewegungen. Also wenn mein Arm jetzt nicht richtig angesteuert wird, dann schwanke ich so ein bisschen und kann aber trotzdem trinken. Wenn ich aber spreche und irgendwas funktioniert nicht in dieser Bahn, dann hört man das sofort an der Stimme. Und aus dieser Forschung heraus gab es an der Charité eine Gruppe und da bin ich reingekommen und dann habe ich gedacht Ja, wenn du das schon machst, musst du natürlich auch bei deinem

00:34:23

eigenen Kindern mitmachen. Und damals ist es ja schon eine Weile her, gab es noch kein sogenanntes Das heißt, die Kinder wurden einem ja noch weggenommen in das Säuglingszimmer. Und das hatte den großen Vorteil, dass ich mein Kind schon bei mir hatte damals. Und mein Mann, der musste immer mit. Habe ich gesagt, du bringst jetzt mal das Tonband. Das waren ja keine kleinen smarten Geräte. Das waren ja so eine Kavents Männer, die auch sehr schwer waren. Und mein Mann kam also mit diesem Gerät in den Kreißsaal und hatte nicht viel Zeit, mich zu trösten, weil ich habe gesagt, ich brauche den ersten Schrei. Und der stand sozusagen neben der Hebamme. Und auf dieser Aufnahme hört man auch noch, dass die Hebamme ruft, ein Mädchen. Also man wusste das ja damals noch nicht. Also man war ja überrascht. Und so existiert diese Aufnahme heute noch. Und ja,

das blieb dann so. Die Familie musste auch weiter bluten und hat mit aufgenommen. Alle Enkel sind ja auch im Buch vertreten, alle Kinder. Das ist so

00:35:23

ein Familienprojekt sozusagen geworden. Und sie sagen, Babys sind geborene Gesangstalente. Was meinen Sie? Ja, die singen natürlich mehr als sie sprechen. Am Anfang ist ja klar, die können ja noch nicht sprechen, weil es noch gewisse unreife Strukturen gibt im Vokaltrakt, aber auch im Gehirn. Aber was sie können und das haben sie auch geerbt von unserer langen Evolutionsgeschichte der Menschheit, dass sie musikalische Elemente einbauen. Sie weinen also nicht nur, sondern sie weinen in bestimmten Bögen. Sie machen ansteigend, absteigend. Sie kombinieren diese Bögen wie Bausteine. Sie haben Registersprünge. Sie singen im Falsett. Sie können Stroh bass machen. Solche Töne können Sie machen oder ganz hoch. Sie können melodische Intervalle machen. Wir finden also im Weinen Terzen, Quarten, Quinten. Wir finden Oktavsprünge und das passt alles natürlich viel mehr zur Musik als zur Sprache. Denn die ersten sprachähnlichen Laute kommen ja erst, wenn sie dann Baba oder Mama oder sowas sagen. Und das

00:36:30

ist natürlich der Unterschied im Lachen. Das sind die sehr ähnlich, die Primaten, also die nichtmenschlichen Primaten, die Affen, die großen Affen und unsere Babys. Weil da hat sich nicht viel getan. Das ist eine Emotionsäußerung. Aber im Weinen, im Schreien unterscheiden die sich natürlich extrem, weil von unseren Babys ist es dann zur Sprache gegangen, Während die Affen in ihrem spezifischen Calltypes, nennt man das, also Ruflauten, verharren. Aber im Lachen, das ist ja geblieben, deswegen da auch die Ähnlichkeit. Also das sehe ich auch so. Gibt es bei Babylauten Unterschiede zwischen Kulturen und Sprachen? Ja, das Spannende ist und das hat uns selber natürlich auch überrascht. Wir haben ein großes Projekt gemacht mit dem Max -Planck -Institut in Leipzig und auch mit einer französischen Gruppe. Vor Jahren 2009 war das schon, wo wir wissen wollten, ab wann tatsächlich hört man die Muttersprache in den Babylauten heraus. Also in Lehrbüchern bis heute steht ja immer noch, das ist alles reflexiv

00:37:35

und es ist einfach völlig uninteressant und so. Also das hoffe ich, dass sich das jetzt ändert, zumindest bei allen denen, die das Buch lesen, weil es nämlich von Anfang an sprachlich geprägt ist. Und das hat uns natürlich überrascht, dass am zweiten, dritten Tag nach der Geburt ein Baby also schon Akzente weint. Ein französisches Baby weint anders als ein schwedisches, als ein japanisches, als ein deutsches oder mandarinschinesisches. Da gibt's ja auch ein paar Hörbeispiele im Buch, da

kann man das nachhören. Und als wir das gefunden haben, habe ich wirklich E-Mails bekommen aus der ganzen Welt und da haben mir Mütter geschrieben. Also endlich, jetzt kann ich mich verteidigen bei meiner Schwiegermutter, weil ich immer behauptet habe, wenn wir von Paris nach Rom fahren, dass das Schreien anders klingt in Italien, dass sie sich anpassen. Und das ist natürlich medizinisch ganz wichtig. Das ist einfach lustig. Aber wichtiger noch ist, dass wir daran sehen, dass das Gehirn bereits intrauterin,

00:38:36

also vor der Geburt tatsächlich Gedächtnisspuren anlegt, dass es sich schon Dinge merkt, die wichtig sind für die weitere Entwicklung. Und das bedeutet ein Paradigmenwechsel auch in der Babyforschung, dass man die Bedeutung erkennt und sagt, wir haben einen riesigen Anstieg von Sprachauffälligkeitsstörungen. Natürlich verschiedene Gründe und nicht alle sind im Babyalter zu suchen, aber einige davon schon. Und es ist höchste Zeit, dass uns bewusst wird, was da alles in diesen Lauten ist und wie wir das dann auch natürlich medizinisch umsetzen können, um Sprachentwicklungsstörungen zumindest einigen vorzubeugen. Ich meine, vor jeder Therapie steht die Diagnose und da gibt es kaum was. Und ich höre jetzt gleich auf. Jetzt gibt es eine Menge, was wir da erforscht haben. Ja, es tut mir leid, wenn ich da so drin bin in meinem Thema, dann faszinierend, dann kann ich immer noch eine ganz kurze letzte Frage. Und da bitte ich auch um eine kurze Antwort. Mach ich. Das Buch heißt ja Wie aus Weinen

00:39:36

Sprache wird. Wie wird denn Sprache draus? Also zuerst ist es eine Emotions- und Gesangssprache, wenn man so will. Und das Spannende ist, dass Emotionen faktisch die Grundlage unserer abstrakten Worte sind. Es sind Melodiebögen. In diese Melodiebögen werden Geräusche eingebaut. Das sind die Konsonanten. Und mithilfe dieses Konstruktionsprinzips begreift das Kind irgendwann, wenn ich einen bestimmten Laut mache, dann reagieren die ein bisschen anders. Dann reagieren die komisch um mich rum. Und so lernen Sie natürlich durch diese Kodierung Emotionen gleich Bedeutung. Haben Sie überhaupt die Möglichkeit auch zu lernen abstrakter Sound Bedeutung? Also das ist natürlich schwierig, jetzt so kurz zu sagen. Aber Fakt ist, Sprache beginnt mit den ersten Lauten. Und das heißt, vom ersten Schrei an sind die auf dem Weg, Sprache zu lernen und machen das perfekt und machen das erst mit Musik. Und diese Aufprallmischung und Musiksprache passiert etwa so mit sechs, sieben Monaten. Sehr spannend. Vielen

00:40:41

Dank, Kathrin Wernke.

00:40:58

Applaus für alle wunderbare Bücher, wirklich wunderbare Bücher. Ich bitte Sie jetzt noch kurz hier zu bleiben. Und ich möchte zwei Vertreterinnen von Verlagen auf die Bühne zu mir bitten. Michaela Schachner vom Anton Pustet Verlag und Elisabeth Stein vom Styria Verlag. Ich darf Sie zu mir bitten.

00:41:22

Schönen guten Abend. Elisabeth Stein, ich möchte mit Ihnen beginnen. Anton Pustet Verlag, nachdem wir gerade über Babygesänge gehört haben, das ist Ihr Buch, das Buch ist in diesem Verlag erschienen. Wie ist der Verlag auf dieses Thema gekommen und wie suchen Sie denn Ihre Autoren und Autorinnen? Also in dem Fall begann dieses Buchprojekt mit einem Teamscall. Wir haben das über eine Agentur hereingespielt gekriegt und dachten uns, wie abgefahren ist das denn und haben dann einen Termin ausgemacht und sie haben unsere Autorin jetzt kennengelernt. Genau so war dieser Teamscall und nach fünf Minuten war klar, wir müssen dieses Buch machen, diese Frau ist ein Diamant, was sie hier erzählt ist fantastisch, das gehört zwischen zwei Buchdeckeln und dass sie das dann auch noch so persönlich und warmherzig erzählt und so, dass mir von der ersten Seite weg folgt und gar nicht aufhören kann zu lesen, das ist ein großes Geschenk für jeden Verlag. Danke vielmals, Kathrin. Der Titel Babygesänge kommt

00:42:31

von Ihnen oder von mir? Mit Titeln ist das so eine Sache bei Verlagen? Ja, das Buch hieß, das Manuskript hieß ursprünglich der Gesang der Babys, das mochte ich eigentlich noch viel lieber, aber Sie wissen ja, wie das mit Titeln ist, da hat dann der Vertrieb den Hut auf und da reden ganz viele Menschen mit und irgendwann habe ich mich dann auch gebeugt, aber ich finde auch Babygesänge einen sehr schönen Titel. Dankeschön. Michaela Schachner, Anton Pustet, Verlag Dämonen, ist in Ihrem Verlag erschienen, dieses Buch. Was muss man denn beim Buchmachen beachten, damit die Idee auch wirklich beim Publikum ankommt, dass das Interesse beim breiten Publikum tatsächlich geweckt wird? Ja, das war natürlich gerade bei diesem Thema, das ja doch eher ein entlegenes und ein bisschen abseitiges ist und dann auch noch dazu ganz tief in der Geschichte verwurzelt, insofern auch wieder gar nicht so schwer, weil die AutorInnen und Nicole Bauer und Carlos Schwarzkammer schon erzählt, sofort so einen Anker in

00:43:34

die Gegenwart geworfen haben. Also wichtig ist einfach immer auch, bei so einem Sachbuch mal zuallererst eine gesellschaftliche Relevanz herzustellen. Was heißt es für uns im Hier und Heute?

Natürlich war auch bei uns im Verlag gleich die Frage, da gibt es das noch? Wird Exorzismus noch praktiziert? Und das war sozusagen für uns eben hier so der Schuhlöffel, die Einstiegshilfe, um uns dann entlang der Geschichte vorwärts zu arbeiten und eben auch ein Buch zu machen, das eben Bedeutung hat, dass dieses religiöse Phänomen mit psychischen Erkrankungen in Verbindung bringt, die sozialen Spannungen aufzeigt und damit auch hoffentlich für die Leserinnen und Leser was Neues und Interessantes bietet. Vielen Dank. Vielen Dank für die Einsichten auch vom Verlag und definitiv alle Bücher, die ausgezeichnet worden sind. Wirklich spannende Bücher. Ich danke Ihnen, dass Sie zu uns gekommen sind. Dankeschön.

00:44:38

So, und ich freue mich, dass die neue, wirklich neue Ministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung offiziell, glaube ich, erst ab dem 1. April, wenn das Gesetz tatsächlich in Kraft tritt, dann heißt das Ministerium auch tatsächlich so, Eva -Maria Holzleitner heute zu uns gekommen ist, um auch die Wichtigkeit zu unterstreichen, dass Wissenschaft in unserer Gesellschaft und gerade heute enorm wichtig ist und enorm zählt. Ich darf Sie bitten für Ihre Worte.

00:45:15

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Autorinnen, liebe Autoren, geschätzte Jury, geschätzte Gäste, ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. Dieses Zitat von Cicero bringt auf den Punkt, was Bücher für uns bedeuten. Sie sind nicht nur Wissensspeicher, sondern auch Quellen der Inspiration, der Reflexion, Quellen der Menschlichkeit. In einer Zeit, und es wurde vorhin auch schon angesprochen, in einer Zeit, in der Desinformation und Fake News zunehmen, Raum ergreifen, sind wissenschaftliche Bücher auch ein Bollwerk gegen Unwissenheit und Manipulation. Sie stehen für Fakten, für Evidenz und für den Mut, sich mit schwierigen Fragen auseinanderzusetzen. Und insbesondere die Autorin Paulina Rowinska hat es vorhin so treffend formuliert aus Sicht einer Forscherin. It's scary, but it's important and we have to talk about it, we have to spread it. Und die Wissenschaft ist das Fundament einer starken und wehrhaften Demokratie. Ihre Erkenntnisse müssen zugänglich gemacht werden. Und hier

00:46:35

kommen Sie ins Spiel, werte Autorinnen und Autoren. Wir feiern heute Sie als Siegerinnen und Sieger dieser Buchpreise. Wir feiern Sie und Ihre Bücher, wir feiern Ihre Arbeit. Und ich freue mich sehr, dass ich heute hier sein darf, um Ihre Werke auch entsprechend zu würdigen in den vier vorhin angesprochenen Kategorien, jeweils zum Wissenschaftsbuch des Jahres. Werke, die unsere Gesellschaft bereichern und sie prägen. Mit ihren Werken leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag

dazu, dass komplexe Zusammenhänge verständlich gemacht werden, dass Neugier geweckt wird und dass das Wissen seinen Weg in die Mitte unserer Gesellschaft findet. Sie alle tragen maßgeblich dazu bei, dass Wissenschaft uns allen zugänglich wird und in der Gesellschaft ankommt. Und ich bin wirklich der vollsten Überzeugung, dass wir nur durch Wissen, Dialog und gegenseitiges Verständnis die Herausforderungen unserer Zeit auch tatsächlich bewältigen können und eine gerechte und friedliche Welt gestalten können. Meinen herzlichen

00:47:45

Glückwunsch an die Preisträgerinnen und Preisträger, ein Dank an die Jury für ihre gewissenhafte Arbeit, dem Magazin Buchkultur, allen voran Michael Schnepf und Max Freudenschuss für die qualitätsvolle Zusammenarbeit mit den Büchereien, dem Buchhandel, den Forschungseinrichtungen, den Universitäten, den Hochschulen und allen, die bei dieser Aktion unterstützen und bei der Wahl mitgemacht haben, sowie auch Frau Brinek, die diese Veranstaltung organisiert hat. Vielen herzlichen Dank. Vielen Dank. Ich darf Sie bitten, auf der Bühne zu bleiben.

00:48:26

Ich darf Sie bitten, für die Preisübergabe hier zu bleiben und ich bitte auch, Sie haben es gerade angesprochen, Max Freudenschuss, der Geschäftsführer von Buchkultur, für die Übergabe der Preise zu mir auf die Bühne. Schönen guten Abend und ich darf die Preisträger nach vor bitten. Wir beginnen mit dem Preis für das Buch Dämonen, Nicole Bauer und Carlos Watzka. Ich darf Sie noch vorbieten, Dämonen, Besessenheit und Exorzismus in der Geschichte Österreichs. Das ist der Preis in der Kategorie Geistes-, Sozial - und Kulturwissenschaften. Herzlichen Glückwunsch.

00:49:16

Dankeschön, Dankeschön. Ja, das geht.

00:49:29

Ein Foto, zwei Fotos.

00:49:33

Sind alle dabei? Oh, okay.

00:49:48

Regieanweisungen der Fotografin. Let me ask Lotte Stegeman and Mark Janssen, please stay with us. We'll have a picture all together then. Lotte Stegeman and Mark Janssen, die Gefühle der Tiere von

eifersüchtigen Affen, ängstlichen Hunden und pfiffigen Ratten. Das ist der Preis in der Kategorie Junior Wissensbücher. Herzlichen Glückwunsch auch von mir. Und fürs Foto.

00:50:31

Und last but not least, Kathleen Wermke. Ich darf Sie bitten, Babygesang, wie aus Weinen Sprache wird.

00:50:47

Das ist der Preis in der Kategorie Medizin und Biologie. Herzlichen Glückwunsch. und fürs Foto bitte in die Mitte. Ja, es geht auch am Rand.

00:51:14

So, und herzlichen Glückwunsch an alle, die hier anwesend sind und natürlich auch herzlichen Glückwunsch an Paulina Rowinska für Mapmetics, wie Karten unser Weltbild prägen. Sie erhält die Preise zugeschickt. Ich darf Sie jetzt alle fürs Gruppenfoto, für ein gemeinsames Gruppenfoto bitten. Nein, Sie auch, Frau Ministerin. Und während wir uns hier für das Foto aufstellen, ganz kurz noch einmal nochmal herzlichen Glückwunsch an Sie alle. Wunderbar, was Sie geschafft haben.

00:51:57

Wichtiger Hinweis,

00:52:01

bevor wir das Foto machen, das sicher länger dauert, wichtiger Hinweis, im ersten Stock gibt es nicht nur ein Buffet und Erfrischungen, da gibt es auch einen Büchertisch, wo alle Bücher, die auf der Shortlist waren, also fünf pro Kategorie, zu kaufen sind, zu erwerben sind. Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich bei Ihnen, dass Sie heute gekommen sind an einem der ersten Arbeitstage, fast noch, also im ersten Monat, mehr oder weniger im ersten Monat. Ich bedanke mich bei den Organisatorinnen und Organisatoren im Ministerium. Ich bedanke mich bei Ihnen, Herr Freudenschuss. Ich bedanke mich ganz besonders bei Ihnen. Sie waren wirklich ein wunderbares, extrem aufmerksames Publikum und noch einmal Dank An alle für ihr Schreiben, many thanks for writing all the books that you have written. Ich darf Sie dann im Namen der Veranstalter zum Buffet, zum Umtrunk bitten und hoffe, Sie haben dort anregende Gespräche, einen schönen Abend, viel Spaß.